

SRH KLINIKEN



**WIRBELSÄULENCHIRURGIE,
ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE**
UNSERE ABTEILUNG IM ÜBERBLICK

 **SRH** KLINIKUM
KARLSBAD



UNSER ZIEL IST IHRE MOBILITÄT!

Das Leistungsangebot unserer Abteilung umfasst verschiedene orthopädische Schwerpunkte. Unsere international renommierte Wirbelsäulen Chirurgie deckt das gesamte Spektrum von Wirbelsäulenerkrankungen ab. Als zertifiziertes EndoProthetikZentrum behandeln wir zudem Patienten mit Verschleiß und Verletzungen der großen Gelenke, um ihnen Beweglichkeit und Mobilität bis ins hohe Alter zu sichern.

Werte Patienten, Angehörige und Interessierte,

Rückenerkrankungen und Verschleißerscheinungen der großen Gelenke zählen zu den häufigsten Gründen für eine eingeschränkte Lebensqualität und Mobilität. Bei der Entscheidungsfindung über die optimale Behandlungsstrategie und der Suche nach einem geeigneten Krankenhaus sind neben Vertrauen vor allem die Spezialisierung, Kompetenz und Erfahrung einer Institution ausschlaggebend. Unsere Abteilung Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädie und Traumatologie bietet ein komplexes Behandlungsspektrum an.

Unsere internationalen Rückenexperten behandeln das gesamte Spektrum der modernen und anspruchsvollen Wirbelsäulenchirurgie. Dazu zählen Frakturen, Deformitäten, Entzündungen und Tumore, aber auch degenerative Erkrankungen wie z. B. Bandscheibenvorfälle. Ein weiterer Schwerpunkt sind Eingriffe an der Halswirbelsäule. Die jahrelange Erfahrung und die medizinische Expertise unseres Ärzteteams machen unsere Wirbelsäulenchirurgie zu einer der führenden Einrichtungen dieser Art.

Mit unserem Schwerpunkt Endoprothetik helfen wir Menschen mit Verschleiß und Verletzungen der großen Gelenke. Der Einsatz eines künstlichen Gelenkes ist für viele Menschen nach Ausschöpfen aller



konservativen Behandlungsmethoden oft die letzte Möglichkeit, Lebensqualität und Mobilität zurückzugewinnen. Unsere Patienten behandeln wir sowohl stationär als auch ambulant. Unsere Endoprothetik wurde nach dem EndoCert-Verfahren als EndoProthetikZentrum (Seite 14/15) zertifiziert.

Eine Behandlung in unserer Abteilung erfolgt immer in enger Kooperation mit den Spezialisten anderer Fachbereiche wie z. B. Gefäß- und Neurochirurgen. Unseren Medizinern steht die modernste medizinische Ausstattung zur Verfügung.

Ihre Chefärzte

Prof. Dr. Tobias Pitzen, Dr. Gregor Ostrowski, Priv. Doz. Dr. Michael Ruf

WIRBELSÄULENCHIRURGIE

Behandlungsspektrum:

- Abnutzungserkrankungen (degenerative Erkrankungen) vor allem:
 - Bandscheibenvorfälle
 - Spinalkanalverengungen
- Unfallfolgen wie
 - Brüche
 - Verrenkungen
- Gut- und bösartige Tumoren an der Wirbelsäule
- Fehlbildungen (Deformitäten)
 - „Buckelhaltung“ (Kyphosen)
 - Verkrümmung / Seitabweichung (Skoliose)
- Erkrankungen der Halswirbelsäule
- Rheumatische Erkrankungen
- Entzündungen an der Wirbelsäule

Diagnostik und Therapie:

- Mikrochirurgische Eingriffe
- Stabilisierende Wirbelsäulen-Operationen
- Komplexeste Halswirbelsäulen-Chirurgie
- Chirurgische Entfernung von Rückenmarkstumoren
- Rekonstruktionen bei
 - Deformitäten (Kyphose / Skoliose)
 - Tumoren
- Interventionelle Radiologie zur Gefäßbehandlung
- Diagnostische Nervenblockaden
- Diagnostische Gelenkblockaden
- Apparative Diagnostik wie z.B.
 - Röntgen
 - Computertomographie (CT)
 - Magnetresonanztomographie (MRT)
 - Angiographie (bildgebendes Verfahren zur Darstellung von Gefäßen)
 - Myelographie (bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Wirbelkanals)



Wirbelsäulenchirurgie

Telefon: 07202 61-3100

wirbelsaeulenchirurgie@kkl.srh.de

Orthopädie / Traumatologie

Telefon: 07202 61-3311

orthopaedie@kkl.srh.de

Telefax: 07202 61-6170

IHR TERMIN BEI UNS:

Einen Termin bei uns erhalten Sie über die Zentrale Terminvereinbarung des Klinikums unter +49 (0) 7202 61 2345.

Bei Fragen können Sie sich auch gerne an unser Sekretariat wenden. Wenn Sie in eine unserer ambulanten Sprechstunden kommen, bitten wir Sie, eine Überweisung eines Facharztes für Orthopädie, Chirurgie oder Unfallchirurgie und die Elektronische Gesundheitskarte mitzubringen. Unsere Ambulanz finden Sie auf den Fluren der Zentralen Aufnahme direkt im Eingangsbereich des Klinikums. Die Wege sind entsprechend ausgeschildert.

TOP

MEDIZINER

2016

**WIRBELSÄULEN-
CHIRURGIE**

FOCUS

DEUTSCHLANDS
RENOMMIERTE
ARZTELISTE

KINDER-WIRBELSÄULENCHIRURGIE

Erkrankungen und Verletzungen an der Wirbelsäule bei Kindern und Jugendlichen unterscheiden sich fundamental von denen Erwachsener. Unsere Klinik ist auf die Bedürfnisse dieser jungen Patienten spezialisiert.

Wir behandeln überwiegend Deformitäten der Wirbelsäule – sowohl angeborene als auch solche, die sich im Laufe der Entwicklung eingestellt haben, wie zum Beispiel die Seitverbiegung der Wirbelsäule (Skoliose), der Rundrücken (Kyphose) oder das Wirbelgleiten (Spondylolisthese). Weitere Schwerpunkte sind die Behandlung von Tumoren und Entzündungen sowie von Brüchen der Wirbelsäule.

Unsere Fachabteilung gehört zu den weltweit führenden Einrichtungen dieser Art. Eine jahrzehntelange Erfahrung in der operativen Behandlung kindlicher Deformitäten an der Wirbelsäule zeichnet uns aus. Viele OP-Methoden wurden erstmals in unserem SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach vorgenommen. Bereits ein- und zweijährige Kinder werden in unserer Klinik optimal operativ versorgt.





DEFORMITÄTEN DER WIRBELSÄULE

Deformitäten der Wirbelsäule entstehen aufgrund angeborener Veränderungen der Wirbelsäule, aber auch aufgrund neurologischer und muskulärer Erkrankungen. Die drei häufigsten Deformitäten der Wirbelsäule sind Kyphosen (Rundrücken), Skoliosen (Seitverkrümmung) und Morbus Scheuermann.

Die Skoliose ist eine seitliche Verkrümmung der Wirbelsäule und damit das Gegenstück zur Kyphose. Bei der Skoliose sind die Wirbel rechts und links verschieden entwickelt, beim Rundrücken vorne und hinten. Stark ausgeprägte Skoliosen können auf die inneren Organe drücken und deren Funktion beeinflussen. Der Schweregrad einer Skoliose kennzeichnet sich durch die Seitenausbiegung der Wirbelsäule. Früh erkannt können leichte Skoliosen durch Muskeltraining und Hilfsmittel wie Korsetts korrigiert werden. Ausgeprägte Skoliosen müssen dagegen operiert werden, da sie oft mit Verformungen und Verwachsungen der Wirbelkörper einhergehen.

Neben Tumoren, entzündlichen Veränderungen oder angeborenen Störungen werden gerade bei älteren Patienten Frakturen als Ursache für eine pathologische Kyphose beobachtet.

Ziel der Therapie bei Deformitäten ist grundsätzlich die Reduktion der Deformität, um weitere Folgen (z.B. eine nachfolgende Arthrose) zu verhindern.

DER BANDSCHEIBENVORFALL

Die 23 Bandscheiben der Wirbelsäule machen unseren Rücken beweglich. Bei einem Bandscheibenvorfall tritt Gewebeflüssigkeit aus dem Kern der Bandscheibe. Diese Flüssigkeit drückt dann gegen Nerv oder Rückenmark.

Meist geht ein Bandscheibenvorfall in der Lendenwirbelsäule (LWS) zunächst mit Symptomen wie Schmerzen im Rücken einher, welche sich später auch in Beine und Füße ausbreiten. Beim Bandscheibenvorfall an der Halswirbelsäule (HWS) treten Schmerzen eher im Bereich der Schultern, Arme sowie Hände auf. Drückt die Bandscheibe gegen das Rückenmark, können Schmerzen in Armen und Beinen sehr intensiv sein und mit Taubheitsgefühl und Kribbeln einhergehen.

Eine operative Behandlung ist dann erforderlich, wenn starke Schmerzen bestehen, wenn konservative Behandlungsmethoden keinen Erfolg zeigen oder gar neurologische Ausfallserscheinungen auftreten. Bei bestimmten Ausfallserscheinungen wie z.B. Blasenentleerungsstörungen oder einer Beeinträchtigung des Stehens und Gehens ist eine umgehende operative Behandlung erforderlich.





RÜCKENMARKSTUMOREN

Ein Tumor ist ein krankhaft verändertes Gewebe, in dem sich aufgrund einer Fehlregulation des Zellwachstums die Tumorzellen ungebremst vermehren und wachsen. Tumoren im Rückenmark befinden sich im knöchernen Rückenmarkskanal. Dieser hat keine Möglichkeit, einem sich ausbreitenden Tumor auszuweichen. Selbst gutartige Tumoren können also schwere Schäden wie z. B. eine Querschnittlähmung zur Folge haben. Bei der Feststellung eines Rückenmarkstumors ist es daher besonders wichtig, frühzeitig mit der Therapie zu beginnen.

Für die meisten Rückenmarkstumoren ist eine Operation die Therapie der Wahl. Hierbei wird der Tumor ganz oder zumindest so weit wie möglich entfernt. Auch tumortragende Knochen- oder Wirbelanteile werden entfernt. Zur Stabilisation der Wirbelsäule kommen Stangen- und Schraubensysteme zum Einsatz, die sich in der Praxis sehr gut bewährt haben.

QUERSCHNITTLÄHMUNGEN (PARAPLEGIOLOGIE)

In unserer Fachabteilung für Querschnittlähmungen (Paraplegiologie) behandeln wir Patienten mit akut erlittenen und mit bestehenden Querschnittlähmungen. Unsere Patienten profitieren von unserer jahrelangen Erfahrung und von der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen des Klinikums.

Wir bieten die gesamte querschnittspezifische Therapie von der Akutbehandlung bis zur frührehabilitativen Behandlung (z.B. Lokomat-Therapie) sowie querschnittspezifische Folgebehandlungen an. In der Ambulanz erhalten Patienten eine lebenslange Nachsorge und Beratung bei akuten Problemen.

Unser Leistungsspektrum umfasst die gesamte Problematik der Querschnittlähmung von der Wirbelsäulenchirurgie bis zur Neuro-Urologie, der Spastik- und Schmerztherapie sowie der Behandlung chronischer Druckgeschwüre (z.B. Dekubitus) mittels modernster Therapie-Methoden bis hin zu plastisch-chirurgischen Eingriffen.



Querschnittlähmungen

Telefon: 07202 61-3813

Telefax: 07202 61-6171

querschnittlaehmung@kkl.srh.de

ORTHOPÄDIE

Der Einsatz eines künstlichen Gelenkes ist für viele Menschen nach Ausschöpfen aller konservativen Behandlungsmethoden oft die letzte Möglichkeit, Lebensqualität und Mobilität zurückzugewinnen.

Schwerpunkte unserer Endoprothetik sind die gelenkerhaltenden Operationen und der künstliche Ersatz des Hüft-, Schulter- und Kniegelenkes. Erst wenn alle konservativen Behandlungsmethoden ausgeschöpft sind, die Anpassung an die körperlichen Belastungen und die bedarfsgerechte Anwendung von Medikamenten keine Verbesserung erzielen, empfehlen wir den Einsatz eines künstlichen Gelenks. Vor einem Eingriff wägen wir mit jedem Patienten das individuelle Behandlungsergebnis ab. Im Fall eines künstlichen Gelenkersatzes liegt unser Augenmerk auf dem Erhalt körpereigener Strukturen. So kommen in vielen Fällen Teilprothesen am Kniegelenk und Kurzschaftprothesen am Hüftgelenk zum Einsatz.

Behandlungsspektrum:

Konservative und operative Behandlung bei Gelenkverschleiß (Arthrose) und Verletzungen an:

- Schulter
- Hüfte
- Knie
- Sprunggelenk
- Fuß / Hand

Diagnostik und Therapie

- Gelenkersatz und Austausch von künstlichen Gelenken
- Schonende Chirurgie (minimal-invasiv)
- Arthroskopie (Gelenkspiegelung)
- Einsatz knochenschonender Systeme
- Einsatz von Kurzschaftprothesen





ZERTIFIZIERUNG ALS ENDOPROTHETIKZENTRUM

Unser Fachbereich Endoprothetik ist ein zertifiziertes EndoProthetikZentrum und erfüllt alle Qualitätskriterien der endoCert Initiative, das weltweit erste Zertifizierungssystem in der Endoprothetik.



Um die Qualität der endoprothetischen Versorgung zu erhalten und zu verbessern, ist ein hohes Maß an Spezialisierung, Kompetenz und Erfahrung erforderlich. Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) hat daher gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE) und dem Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) eine Initiative zur Zertifizierung medizinischer Einrichtungen für den Gelenkersatz entwickelt.

Als zertifiziertes EndoProthetikZentrum absolvieren wir ein jährliches Überwachungsaudit und müssen uns alle drei Jahre einer Re-Zertifizierung stellen.

Unser Experte für Endoprothesen ist Sektionsleiter Dr. med. Klaus Wieselhuber.



Als Patientin oder Patient können Sie an dem erteilten Zertifikat erkennen, dass sich unsere Klinik intensiv mit dem Thema des künstlichen Gelenkersatzes bei Coxarthrose und Gonarthrose auseinandergesetzt hat und die durch die Fachgesellschaft aufgestellten Qualitätsanforderungen erfüllt. Unsere Abteilung hat sich zudem dazu verpflichtet, die Behandlungs-

ergebnisse aller Endoprothetik-Operationen konsequent zu überprüfen und Komplikationen zu erfassen. Wir beteiligen uns am Endoprothesenregister Deutschland (www.eprd.de). Das Register ist ein Gemeinschaftsprojekt von Ärzten, Kliniken, Krankenkassen und Industrie zur Steigerung der Implantatqualität.



DAS KÜNSTLICHE KNIEGELENK

Bei einer Knieprothese handelt es sich um den vollständigen oder teilweisen Ersatz eines verschlissenen Kniegelenks durch eine Prothese. Der operative Einsatz einer Knieprothese erfolgt in der Regel dann, wenn die Funktionalität des eigenen Kniegelenks dauerhaft gestört und / oder die Beweglichkeit durch starke Schmerzen eingeschränkt ist und konservative Therapien nicht mehr zum gewünschten Erfolg führen.

Die meisten Patienten entscheiden sich für eine OP, wenn der Leidensdruck zu groß wird. Der (Teil-) Ersatz des Kniegelenks bringt diesen Menschen eine oft verloren geglaubte Lebensqualität zurück. Die Entscheidung für oder gegen eine Operation ist individuell. Basis der gemeinsamen Entscheidung von Patient und Arzt ist der Nutzen für den Patienten.

Eine Operation dauert in der Regel zwischen 45 und 60 Minuten. Der Routineeingriff wird jährlich über 160.000 Mal in Deutschland durchgeführt. Zum Einsatz kommen bewährte Implantate aus hochwertigen Materialien. Je nach Schädigungsmuster wird ein Teilgelenkersatz oder ein vollständiger Oberflächenersatz eingesetzt.

DAS KÜNSTLICHE HÜFTGELENK

Die Hüftarthrose ist eine degenerative Erkrankung des Hüftgelenks, welche auf den Knorpelverschleiß zwischen der Hüftpfanne und des Hüftkopfes zurückzuführen ist. Ausgelöst durch verschiedene Grunderkrankungen wird dieser Gelenkknorpel bei einer Hüftarthrose fortschreitend aufgebraucht.

Die Hüftarthrose tritt meist erst im höheren Erwachsenenalter nach dem 50. bis 60. Lebensjahr in Erscheinung. Beim Patienten äußert sich eine Hüftarthrose dann durch massive Schmerzen, Muskelverspannungen und Bewegungseinschränkungen im Bereich des betroffenen Hüftgelenks. Die Behandlung einer Hüftarthrose erfolgt zunächst mit konservativen Maßnahmen wie Physiotherapie sowie schmerzlindernden und entzündungshemmenden Medikamenten. Im Endstadium kommen operative Maßnahmen wie der Hüftgelenkersatz zum Einsatz.

Wir sind spezialisiert auf stadiengerechte Wechseloperationen und eine weichteilschonende minimal-invasive Endoprothetik.





DER FUSS

Unsere Füße tragen unseren gesamten Körper. Die langjährige und oft intensive Belastung macht sie anfällig für Verschleißerkrankungen. Zudem ziehen unbehandelte Fehlstellungen spätere Folgeerkrankungen nach sich. Aber auch Diabetes mellitus (die Zuckererkrankung) oder die chronische Polyarthritits (Rheuma) können zu oft sehr schmerzhaften oder auch chronischen Erkrankungen führen.

Zu unserem Versorgungsangebot gehören sowohl die umfassende Diagnostik sowie konservative und operative Behandlungsmethoden. Zu unseren Schwerpunkten zählen die Korrekturen des Vorfußes bei Ballenbildung (Hallux valgus), die schmerzhafte Einsteifung der Großzehe (Hallux rigidus), die Hammer- und Klauenzehebildung sowie die Behandlung von Verschleißumformungen (Arthrosen). Außerdem versorgen wir Frakturen und Folgeschäden nach Unfällen, Erkrankungen des Sprunggelenkes, des Rückfußes (Bsp.: Plattfuß) und Fersensporne.

UNFALLCHIRURGIE (TRAUMATOLOGIE)

Der Begriff Trauma steht für Wunden, Verletzungen und Schäden. In unserer Unfallchirurgie (Traumatologie) behandeln wir Patienten mit Knochenbrüchen und Sportverletzungen sowie nach Arbeits- und Wegeunfällen. Sowohl leichtere Verletzungen als auch schwere und komplizierte Brüche gehören zu unserem Behandlungsspektrum.

Unsere Abteilung Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädie und Traumatologie arbeitet interdisziplinär mit der Zentralen Notaufnahme unserer Klinik sowie der Abteilung Neurologie bei Schädel-Hirnverletzungen und der Abteilung Querschnittlähmungen (Paraplegiologie) zusammen. Auch die Schmerztherapie und Schmerzbehandlung mit Schmerzpumpen haben bei uns einen großen Stellenwert. Außerdem profitieren unsere Patienten von einer modernen Physiotherapie.



Notaufnahme



**WIR SIND
FÜR SIE DA!**

ANFAHRT

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S 11 ab Hauptbahnhof Karlsruhe Fahrtrichtung Langensteinbach oder Ittersbach bis Haltestelle Langensteinbach St. Barbara (ab dort ca. 15 Min. Fußweg / der Beschilderung folgen) oder bis Haltestelle Bahnhof Karlsbad, ab dort Regionalbus 152 (stündliche Abfahrt) bis Langensteinbach Klinikum, ab dort ca. 300 m Fußweg oder Ruftaxi ab Bahnhof Karlsbad unter +49 (0) 7202 3141.

Mit dem Pkw:

Autobahn Frankfurt – Basel (A5)

Am Karlsruher Dreieck Richtung Stuttgart (A8),
nächste Ausfahrt = Karlsbad

Nach der Autobahnausfahrt der Beschilderung zum
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach folgen
(nicht zur Klinik Waldbronn)



DAS KLINIKUM STELLT SICH VOR

Unser national und international renommiertes Klinikum bietet Ihnen medizinische Leistungen auf höchstem Niveau. In unseren Fachbereichen Wirbelsäulenchirurgie, Querschnittslähmungen, Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin, Gefäßchirurgie, Schmerztherapie und Psychiatrie behandeln wir unsere Patienten interdisziplinär und mit modernsten medizinischen und therapeutischen Verfahren. Unsere hoch motivierten Führungskräfte und Mitarbeiter organisieren und betreuen die Behandlung von mehr als 30.000 Patienten im Jahr, davon über 20.000 ambulant.



Unsere medizinischen Abteilungen:

■ Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. A. Eichler

■ Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

Chefärztin Dr. med. C. Pöckler-Schöniger

■ Gefäßchirurgie

Chefärztin Priv. Doz. Dr. med. R. Huber

■ Innere Medizin / Angiologie

Chefarzt Prof. Dr. med. E. Blessing

■ Neurologie und Frührehabilitation

Chefarzt Prof. Dr. med. M. Fetter

■ Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädie und Traumatologie

Chefärzte: Prof Dr. med. T. Pitzen,

Dr. med. G. Ostrowski,

Priv. Doz. Dr. med. M. Ruf

Sektionsleiter: Dr. med. K. Wieselhuber

■ Psychiatrie und Psychotherapie

Chefarzt Prof. Dr. med. M. Weisbrod

■ Querschnittslähmungen

Chefarzt Dr. med. C. H. Fürstenberg

■ Schmerztherapie

Leitung Dr. phil. S. Aschenbrenner,

Dr. med. H. Keller, Dr. med. M. Fritz





Dieser QR-Code verbindet Ihr Mobiltelefon direkt mit unserer Internetseite.

SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH

Guttmannstraße 1 | 76307 Karlsbad

Telefon +49 (0) 7202 61-0

Telefax +49 (0) 7202 61-6161

info@kkl.srh.de

www.klinikum-karlsbad.de

